

Sihlholzli. Die Raupen leben, im August erwachsen, an Galium, Solidago, Cuenbalas.

E. albipunctata Haw. Selten, nur im Stöckentobel gefunden, April und Mai. Die Raupe lebt an Blüten und Samen von *Angelica silvestris*, *Eupatorium cannabinum* und *Heracleum*.

E. absynthiata L. Im Juni bei Schwerzenbach, Greifensee, und wieder am Katzensee; selten. Die im September erwachsene Raupe lebt an Blüten und Samen von *Artemisium* und *Tanacetum*.

E. couterminata Z. Von Herrn Prof. Frey bei Zürich gefunden, mir nie vorgekommen; die Raupe wurde mit Stammanswüchsen von *Abies pectinata* erzogen.

E. indigata Hb. Selten: im Mai in Nadelholzwäldern auf dem Hottinger- und Hirslanderberg. Die Raupe lebt in den Zapfen von *Pinus silvestris*.

E. lariciata Fr. Sehr häufig im Juni im Engstringer Wald, einzeln im Sihlwald, bei Trichtenhausen, am Katzensee. Die Raupe im April stellenweise häufig auf Wachholder.

E. exigua Hb. Im Mai und Juni einzeln im Sihlwald und am Katzensee. Die Raupe lebt im August und September auf *Berberis*, *Prunus*, *Crataegus*, *Lonicera*, *Rubus*, *Ribes*, *Salix*-Arten.

E. lanceata Hb. Unsere häufigste *Eupithecia*, im April und Mai in Nadelholzwäldern des ganzen Gebiets. Die Raupe lebt an *Abies* und *Pinus*.

E. sobrinata Hb. Bis jetzt nur bei Fällanden gefunden im August, selten. Die Raupe lebt im Mai an Wachholder.

Achtung.

Ausser den in Nr. 9 dieses Blattes behufs Erziehung von Farbenänderungen bei Lepidopteren beschriebenen Wasser-Zusätzen (Tinten), empfehle ich allen Herren Entomologen, welche Zucht-Versuche nach meiner Methode machen wollen, auch noch andere Versuche zu machen, wie zum Beispiel: die für die Aufzucht der Raupen bestimmten Futterpflanzen resp. deren Stengel behufs Frischerhaltung in eine Flüssigkeit zu stecken, welche aus zwei Theilen Wasser und einem Theil Salz, Kalk, Säure oder Farbstoff etc. besteht. (Wenn in dem Glasgefässe, worin sich die zur Frischerhaltung der Pflanzen bestimmte Flüssigkeit befindet, diese zum Theile aufgesaugt ist, so braucht man nur reines Wasser nachzugießen.)

Eine mässige Beigabe dieser oder ähnlicher Sub-

stanzen zu dem zur Frischerhaltung der Pflanzen bestimmten Wasser kann nie zu einem schlechten Zucht-Resultate führen, während eine reichliche Beimischung solcher Substanzen entschieden sowohl den Pflanzen als den Thieren schadet.

Als besonders geeignet zur Erziehung von Farbenänderungen empfehle ich die Zucht der Aetien und Saturnien nach der von mir beschriebenen Methode.

Ernest Hein, Karlsbad.

Domizilwechsel.

Monsieur A. Mathieu, capitaine au 29^m d'Infanterie ist nach Autun (Saône et Loire) versetzt worden.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: On the Larvae of Lucidota, Sinoxylon and Spermophagus by H. F. Wickham.

The Coleoptera of Canada II. The Scarabaeidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

The Coleoptera of Canada III. The Melolonthinae Scarabaeidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Köhl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr R. in F. Die Verpackung ist ganz verschieden, entweder in Baumwolle (Watte), in Sägespähnen oder in Spiritus, ich ziehe die erste Art vor.

Herr von L. in M. In der dortigen Gegend ist mir kein Sammler bekannt, werde mich jedoch noch näher erkundigen.

Herr J. in F. Mit Dank erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Gerold & Comp., Verlagsbuchhandlung, Wien, Stephansplatz.

Anzeigen.

Neu Guinea.

Spinnen in Spiritus . . . à 15 Pfg.
Wanzen in Spiritus . . . „ 15 „
ganz frisch 1893.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. d. Elbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Vereinsbibliothek. 92](#)